



Hierbey ist aber dieses auch nöthig zu merken, daß außer dreyen Wegen sehr schwer, mit einer dicken Nadel, und deren Spitze kurz geschliffen, einen dicken oder breiten Strich zu machen.

Erstlichen, wann du hart aufdruckest, so streichet die Spitze, als welche kurz und dick ist, einen breiten Durchgang. Jedoch kan der Strich, wofern man es recht betrachten will, nicht sauber fallen, alldieweil der Stefft den Firnis nicht durchschneidet, sondern nur fortrücket und gleichsam aufblümpet.

Der zweyte Weg ist, daß du viel Striche oder Linien über die massen nahe bey einander machen, und durch öfters Radieren wieder vergrößern mußt, aber dieses ist mühselig und langweilig.

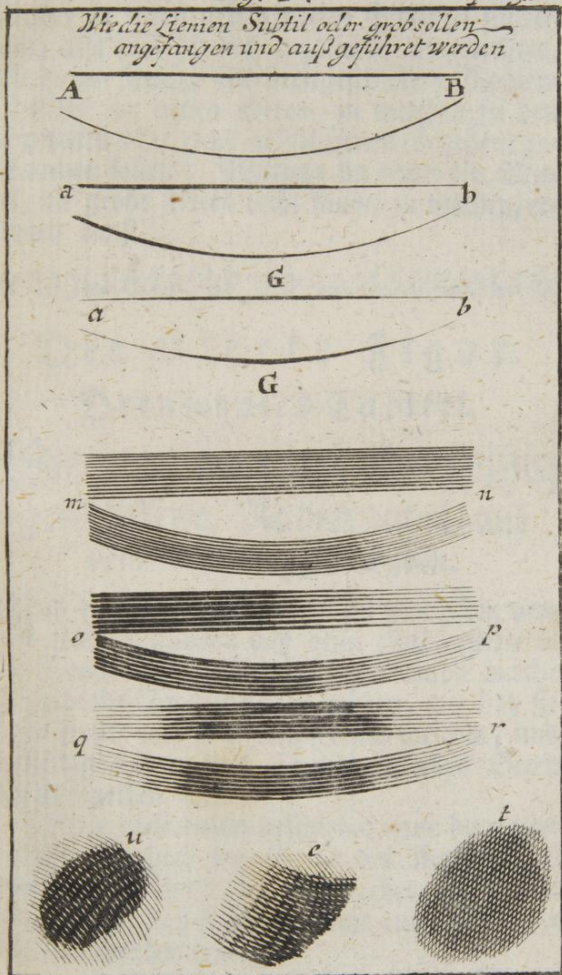
Die dritte Manier erfordert, daß du einen mittelmäßigen groben Strich im Radieren mit der Nadel machen, und das Gewasser lange Zeit darauf stehen lassen sollt. Aber hievon wäre auch zu reden, welches ich dann an seinem Ort zur Genüge eröffnen und beschreiben will.

So viel als mir die tägliche Erfahrung an die Hand gegeben, befinde ich, daß die schräg- und breit geschliffene Radiersteft oder Nadeln viel bequemer zu großen Strichen, als die spitzige oder rundgeschliffene sind, alldieweil dieselbige auch an ihren Seiten und Ecken schneiden, welches die gespitzte oder rundgeschliffene nicht thun.

Nachdeme ich dir nun werde gewiesen haben, wie du die spitzige oder rundgeschliffene Radier-  
Nadel



Wie die Fiemien Subtil oder grobsollen  
angefangen und auß geführet werden



ig zu merke  
ver, mit eine  
kurz gefällig  
h zu mache  
ckst, so stre  
dick ist, ein  
der Strich  
will, nicht so  
n Firnis nicht  
ekt und gleich

Striche oder  
ander machen  
er vergrößern  
d langweilig  
dass du eine  
Radieren mit  
wasser lang  
Aber hievon  
nn an seinen  
schreiben will  
brung an die  
e schräge und  
Nadeln wie  
s die spitze  
weil dieselbige  
schneiden, weil  
stiffere nicht  
wiesen haben  
feine Radieren  
Nadel

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

Nach  
sollt  
wie d  
Nach  
Epie  
brauc  
tel, die  
lernen

#

D

B

ge

Aus  
die für  
die Kun  
schneider  
deho fre  
welschig  
wuchsch  
Wam  
verhütet  
nicht all  
Beyleg  
schiffen





Nadel in ihren gebührenden Stücken führen sollt, also will ich dich in gleichen unterrichten, wie du die schräge und breitgeschliffene Radier-Nadeln an denen Orten, in welchen sie den Spizigen oder rund geschliffenen fürgehen, gebrauchen sollest: Woraus du dann ein Mittel, die grobe Linien recht sauber zu machen, erlernen kanst.



## Die vierte Figur.

### Drenzehntes Capitel.

**Wie man die rund oder spizig geschliffene Radiernadel auf dem Kupfer regieren solle.**

**A**us vorhergesagtem wirst du genugsam verstanden haben, daß deine Radierstefte in die Kunde wohl geschliffen, und scharfe durchschneidende Spizen haben müssen, auf daß sie desto freyer auf dem Kupfer sich wenden, und dasselbige samt dem Firnis an allen Orten durchschneiden können.

Wann dieses nicht geschiehet, und du etwan verspürest, daß die Spitze der Radiernadel nicht allenthalben so frey eingehet, ist es eine Anzeigung, daß dieselbige nicht rund genug geschliffen worden seye.

Wann